

Deutsche Kreditbank AG

Die Deutsche Kreditbank AG wird mit dem Arbeitsplatzzertifikat ARBEIT PLUS 2009 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte auf Basis einer branchenbezogenen Beurteilung in den Kategorien Lebenschancen, Beteiligungschancen, Entfaltungschancen und Beiträge zur Sozialkultur.

In einem von den Verwerfungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise geprägten Wettbewerbsumfeld konnte sich die DKB Deutsche Kreditbank AG (DKB) in den letzten beiden Jahren gut behaupten. Die DKB war zwar weder direkt noch indirekt im Subprime-Segment investiert, konnte sich aber aufgrund erforderlicher Wertberichtigungen der allgemeinen Entwicklung nicht entziehen. Zudem war die Bank als eine 100%ige Tochtergesellschaft der Bayerischen Landesbank mittelbar von der Diskussion um deren Zukunft betroffen.

Die Konzernaktivitäten der DKB AG untergliedern sich in die Segmente Privatkunden, Firmenkunden, Infrastruktur, Wohnungswirtschaft, Finanzmärkte und Sonstiges. Die Bank erzielte 2008 bei einer Bilanzsumme von 48,1 Milliarden Euro (+18,5% im Vergleich zum Vorjahr) ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 25 Millionen Euro. Mit Ausnahme des Privatkundengeschäfts beschränkt sich die Geschäftstätigkeit der Bank weitgehend auf Ostdeutschland.

Im Privatkundensegment konnte die Bank weiter stark wachsen und ihre Position unter den Direktbanken erfolgreich behaupten. Nachdem die DKB AG 2004 erst 148.000 Privatkunden ausweisen konnte, liegt deren Zahl nunmehr bei gut 1,5 Millionen. Das Segment Öffentliche Kunden wurde mit Beginn des Jahres 2008 in das Segment „Infrastruktur“ überführt, in dem nun die Kundengruppen Wohnen, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung, Energie und Versorgung sowie Public Private Partnership zusammengefasst sind. Dieser Bereich umfasst einen Forderungsbestand von 21,3 Milliarden Euro bei Einlagen in Höhe von 9 Milliarden Euro.

Das Firmenkundengeschäft der DKB konzentriert sich auf ausgewählte Branchen. Besondere Schwerpunkte bilden Landwirtschaft und Ernährung, Umwelttechnik und erneuerbare Energien sowie rechts- und steuerberatende Berufsgruppen. Der Forderungsbestand in diesem Segment lag 2008 bei 7,8 Milliarden Euro. An Kundeneinlagen waren 1,4 Milliarden Euro zu verzeichnen. Die Immobilienaktivitäten der DKB sind zum Großteil in der DKB Immobilien AG zusammengefasst, von der aus die wohnungswirt-

schaftlichen Aktivitäten und Investitionen gesteuert werden. In der vorliegenden Untersuchung ist die DKB Immobilien AG nicht berücksichtigt.

Die DKB wurde zuletzt 2007 mit dem Zertifikat ARBEIT PLUS ausgezeichnet.

Die Analyse der DKB anhand des Indikatorenmodells ergibt ein insgesamt leicht überdurchschnittliches Ergebnis. Neben der großen Ausgewogenheit beeindrucken vor allem die Stärken im Bereich der Beteiligungschancen. Dem Institut kann so zum wiederholten Male das erfolgreiche Bemühen um eine sozial nachhaltige Personal- und Beschäftigungspolitik attestiert werden.

Die DKB schafft in leicht überdurchschnittlicher Weise Lebenschancen und beeindruckt durch eine im Branchenvergleich positive Beschäftigungsentwicklung. Problemgruppen des Arbeitsmarktes konnten daran allerdings kaum partizipieren.

Die DKB erzielt bei den gebotenen Beteiligungschancen ein überdurchschnittliches Ergebnis. Verantwortungsbewusstsein und Mitarbeiterorientierung prägen den Umgang mit Beschäftigungsrisiken ebenso wie sie Gesundheitsmanagement und Weiterbildungspolitik bestimmen. Die Personalpolitik des Unternehmens ist noch immer deutlich auf die Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ausgerichtet. Weiter intensiviert wurde das gesundheitsfördernde Engagement.

Die DKB bietet ihren MitarbeiterInnen Raum zur Entfaltung. Das Institut beeindruckt dabei vor allem durch sein Arbeitszeitmodell, das MitarbeiterInnen ein hohes Maß an Autonomie und Flexibilität ermöglicht und so auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert. Das Unternehmen ist zudem in hohem Maße einer gelebten geschlechterbezogenen Chancengleichheit verpflichtet.

Die DKB wird ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in vollem Umfang gerecht. Das System der materiellen Mitarbeiterbeteiligung ist weit entwickelt und ermöglicht die Teilhabe der Belegschaft an Kapital und Ertrag des Unternehmens. Partizipation und Offenheit prägen Betriebliche Mitbestimmung sowie Führungs- und Konfliktkultur.

Informationen über ARBEIT PLUS 2009 finden Sie auch unter www.arbeit-plus.de

Kontakt:

OKR Cornelia Coenen-Marx

Kirchenamt der EKD · Postfach 21 02 20 · 30402 Hannover

Telefon 0511 2796 410 · Fax 0511 2796 709 · info@arbeit-plus.de